

Zum Neuen Jahr wünscht der **Vorstand der Jüdischen Kultusgemeinde Karlsruhe** allen Gemeindemitgliedern und allen Juden in der Welt ein süßes, friedvolles und glückliches Jahr, *Shana Towa umetuka!*

שנה טובה ומתוקה!

Wie immer blicken wir am Ende eines Jahres zurück, Für uns war es ein Jahr, in dem wir versuchten, neben den „üblichen“, nämlich selbstverständlichen Aktivitäten wie G'ttesdiensten zu Shabbatot und Feiertagen, Shiurim, Sozialarbeit und den anderen Aufgaben unseren selbst gesteckten Zielen näher zu kommen, nämlich Angebote für möglichst alle Gemeindemitglieder zu schaffen. Dazu haben wir auch **Makkabi Karlsruhe**, das übrigens einer der fünf Gründungsmitglieder von Makkabi Deutschland war, reaktiviert. Interessenten können sich entweder in unserem Gemeindebüro oder per E-Mail unter „makkabi@jg-karlsruhe.de“ über Kurse und Mitgliedschaft erkundigen.

Am 4. Juli 2006 wurde das Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde 35 Jahre alt. Unser 30-jähriges Jubiläum hatten wir 2001 noch mit einem großen Festakt gefeiert, das 35-jährige Jubiläum jedoch haben wir mit der Sanierung unserer Heizungsanlage, des Rohrsystems und anderer Anlagen begangen. Diese Arbeiten haben einen Großteil unserer Zeit in Anspruch genommen. Dennoch waren wir in der Lage, zahlreiche Veranstaltungen durchzuführen; im Nachfolgenden geben wir einen Überblick über die wichtigsten.

Die erste Veranstaltung richtete sich an eine Altersgruppe, für die es in den meisten jüdischen Gemeinden kaum Angebote gibt. Deswegen veranstalten wir eine **Party für junge Erwachsene**, an der etwa 70 Personen teilnahmen, einige kamen sogar aus Stuttgart, Frankfurt, Köln, München, es reiste sogar jemand aus Holland an. Bis ein Uhr nachts wurde getanzt, geplaudert und Cocktails getrunken. Alle waren begeistert und schlugen vor, diese tolle Party möglichst bald zu wiederholen. Dazu sind wir gerne bereit, wenn unsere jungen Leute dann den größten Teil der Vorbereitungen selbst übernehmen.

Bei einem **Abend für Herz und Seele** trug die Gruppe „Olga und Alexej“ Melodien und jüdische Lieder aus der Jugendzeit unserer älteren zugewanderten Gemeindemitglieder vor und versetzten diese in eine nostalgische Stimmung. Auch ein Tanzwettbewerb mit Preisen für die Gewinner fand statt.

Im März richteten wir unser Augenmerk eher auf Alteingesessene und veranstalteten ein **israelisches Fest**; die ca. 50 Gäste kamen nicht nur aus Karlsruhe, sondern auch aus anderen Städten wie Mannheim und Stuttgart. Die Interessen waren sehr unterschiedlich, den meisten war nur nach Plaudern und Sich-kennenlernen zumute, eine Gruppe wiederum hielt sich fast den ganzen Abend nur am Klavier auf und sang



Gute Laune beim israelischen Fest

unsere altbekannten jüdischen und israelischen Lieder, zu israelischem Essen und einer Diashow mit Bildern aus Israel. Immer wieder wurde nachgefragt, ob wir nicht auch dieses Fest wiederholen könnten, so dass wir im Juli einen entsprechenden **israelischen Grillnachmittag** anboten, bei dem es lediglich darum ging, die Möglichkeit zu einem lockeren Zusammensein zu schaffen.



Gute Stimmung und viel Amüsement

Der bekannte Karlsruher Pantomime *Peter Herrmann* hatte sich bereit erklärt, nicht nur unseren Kindern Stunden in der schwierigen Kunst der Pantomime zu geben, sondern auch an unserer **Purimfeier** für die Unterhaltung zu sorgen. Leider kamen nicht viele Kinder in den Genuss, seine Kunst bewundern zu können, da leider zur gleichen Zeit eine Konkurrenzveranstaltung von Chabad Baden stattfand. Die von aktiven Gemeindemitgliedern selber gebackenen 740 Hamantaschen fanden reißenden Absatz.

An unserem **Gemeindeseder** nahmen trotz des gleichzeitig stattfindenden Seders von Chabad über 100 Gemeindemitglieder teil. Der von unserem Kantor *Moshe Hayoun* geleitete Abend fand in einer würdevollen, harmonischen und gleichzeitig ausgelassenen Atmosphäre statt. An der Lesung der Haggadah beteiligten sich neben unserem Kantor auch mehrere andere Teilnehmer. Die Lieder wurden vielstimmig gesungen, gegen Ende immer ausgelassener!

Für die **Jom-Ha'atzma'ut-Feier** kam *Yossi*, ein israelischer Koch, der für ein warmes Büffet vom Feinsten sorgte. Genug Appetit für das reichhaltige und schmackhafte Essen konnte man sich beim Tanzen zur vielfältigen und mitreißenden Musik des Nürnberger Duetts „AVIV“ holen. Ein solch stimmungsvolles Jom Ha'atzma'ut haben wir selten erlebt.

Ein sehr gelungenes Fest mit religiös-traditionellem Hintergrund war unsere **Lag-Ba'omer-Feier**, die wir dieses Jahr im Garten unseres Gemeindezentrums feierten. Dank des Engagements einiger Gemeindemitglieder war speziell für unsere ganz Jungen einiges geboten, von Büchsenwerfen, Pfeil- und Bogenschnitzen (und benutzen) bis hin zum Seilziehen, das ohne Gewinner endete, da das Seil der geballten Kraft nicht gewachsen war und riss! Es ist immer etwas Besonderes, wenn ein Fest bei allen Begeisterung auslöst und



Seilziehen an Lag Baomer

viele sich sofort bereit erklären, bei der Organisation des nächsten Festes mitzuhelfen.

Während der Woche der Brüderlichkeit hatten wir **Ulrich Sahm** zu Gast, Nahost-Korrespondent von n-tv und mehrerer Zeitungen. Bei seinem Vortrag „*Der Nahe Osten nach Arafat und Sharon*“ waren über 180 Besucher anwesend. Ulrich Sahm berichtete über die Situation in Israel und den palästinensischen Gebieten und erläuterte vor allem auch die Hintergründe, sowohl in historischer wie auch in politischer Hinsicht. Nach seinem etwa einstündigen Vortrag beantwortete er noch etwa eineinhalb Stunden lang Fragen der Zuhörer. In mancher Hinsicht war die Diskussion kontrovers; die meisten Besucher gingen teilweise nachdenklich, teilweise inspiriert nach Hause. Die vielen positiven Äußerungen nach der Veranstaltung zeigten, dass gerade in der nichtjüdischen Bevölkerung ein großer Bedarf an Informationsmöglichkeiten aus erster Hand besteht. Auch die Tatsache, dass wir, die Jüdische Gemeinde, zu einem öffentlichen Vortrag einluden, fand ein großes positives Echo.



Spass für alle: Lag Baomer

Drei hervorragende Konzerte fanden in der Jüdischen Kultusgemeinde statt: *Boris Feiner*, der seine musikalische Ausbildung in Israel und seine Aspirantur an der Musikhochschule Karlsruhe erhielt, spielte nun schon zum dritten Mal bei uns, es ist jedes Mal ein Erlebnis, seinen Künsten am Klavier zu lauschen. Er besitzt die Eigenschaft, einen emotionellen Schuss in den Saal zu „senden“ und als Antwort einen dankbaren Widerhall der Zuhörer zu erhalten.



Dr. Jasmin Bey Cowin

Ein Geschenk der besonderen Art machte uns die bekannte Harfenistin *Dr. Jasmin Bey Cowin* aus New York, die uns ein **Pessachkonzert** „*Ein musikalisches Portrait von Jerusalem*“ schenkte. Zusammen mit der Flötistin *Andrea Singelmann*, unserem Kantor *Moshe Hayoun* und *Marcel Kaufmann* unterhielt sie das gespannt lauschende und begeisterte Publikum und beschwor mit ihrer eigens aus New York mitgebrachten Clarsac-Harfe eine „intime Klangwelt“, um den Bericht in den „*Badischen Neuesten Nachrichten*“ zu zitieren. In wechselnder Besetzung wurde ein farbiger Querschnitt durch die Welt jüdischer Lieder und Melodien präsentiert. Um nochmals den Musikkritiker zu zitieren: „Leise Melancholie, feierlicher Ernst und heitere Musizierfreude mischten sich zum kurzweiligen Klangerlebnis,

dessen Herz und Mitte das höchst sensible, poetische, ja hingebungsvolle Spiel der charmanten Harfenistin bildete.“ Wir danken *Dr. Cowin* herzlichst für dieses einmalige Erlebnis!

Davon inspiriert boten uns im Juli die Israelin *Yael Handelman* (Sopran) und der Amerikaner *Joseph Bousso* (Klavier) „**Jüdische Lamenti**“, jüdische Beiträge zum Kunstlied. Gespielt wurden Werke nichtjüdischer Komponisten, die jüdische Elemente für ihre Kompositionen verwandten sowie jüdische Komponisten, die dasselbe mit nichtjüdischen Texten taten. Auch hier wurde dem Publikum ein eindrucksvolles Erlebnis geboten.

Von letztem Dezember bis Mai dieses Jahres boten wir unseren Kindern und Jugendlichen **Computerkurse** an. Das Ziel dieser Kurse bestand neben dem Erlernen des Umgangs mit Computern und der Möglichkeit, beispielsweise Grafiken und Webseiten zu erstellen auch darin, ihnen den Einstieg ins spätere Berufsleben zu erleichtern oder bei der Erstellung von Referaten zu helfen. **Diese Kurse wurden ermöglicht durch die „Förderaktion 5000xZukunft“.** Für die großzügige Unterstützung möchten wir uns bei der „**Aktion Mensch**“ herzlich bedanken, ohne diese Unterstützung wären unsere Kurse nicht möglich gewesen.

Wie auch in anderen Städten weigert sich die Deutsche Bundesbahn, die von Beate Klarsfeld zusammengestellte Ausstellung „**11.000 jüdische Kinder mit der Reichsbahn in den Tod**“ im Hauptbahnhof zu zeigen. Aus diesem Grund musste die Dokumentation im ver.di Haus ausgestellt werden; an der Ausstellung beteiligte sich neben ver.di, DGB und VVN auch die Jüdische Kultusgemeinde Karlsruhe. Ansprachen hielt der Vorsitzende *David Seldner* und Kantor *Moshe Hayoun* sprach Tehillim. An einer Demonstration im Hauptbahnhof gegen das Verhalten der Deutschen Bahn nahmen über 100 Menschen teil.



Rabbiner Scharf aus Antwerpen im Gespräch

An eben diesem Tag, am 14. Mai, wurde der **Jahrestag des „Korban Netanel“**, des 1769 verstorbenen Oberlandesrabbiners begangen. Er ist der bekannteste Rabbiner, der hier, in Karlsruhe, gewirkt hat. Jedes Jahr kommen Besucher, um an seinem Grab auf dem *Alten Jüdischen Friedhof* Tehillim zu sprechen. Dieses Jahr gab es einen Minjan, Rabbiner aus Antwerpen und London waren angereist. *Rabbiner Netanel Weill*, der „*Korban Netanel*“, starb während einer Tagung in Rastatt und wurde unter großer Beteiligung – auch der nichtjüdischen

Bevölkerung – nach Karlsruhe gebracht. Um seine Beerdigung ranken sich Legenden; es heißt, es habe sich um einen Freitag gehandelt, da wegen der großen Anteilnahme der Bevölkerung sich der Ablauf verzögerte, habe die Sonne in ihrem Lauf zwei Stunden innegehalten, damit die Beerdigung noch vor Shabbatbeginn stattfinden konnte.

Ende Juli fand schließlich noch ein **Kinder- und Jugendshabbat** bei uns statt. Obwohl einige Eltern die Teilnahme ihrer Kinder wegen der großen Hitze an diesem Tag kurzfristig

absagten, sehen wir dieses Wochenende als Erfolg an. Dies ist auch an der Arbeit unserer Madrichim zu sehen, nachstehend folgt ein Beitrag unserer Madrichot Shirley Cohn und Diana Roif:

Jugendschabbat „T(w)o become one“ in Karlsruhe

Durch viel Engagement und Kraft hat sich in den letzten Jahren in Baden eine große Entwicklung in den Jugendzentren gezeigt. Diese arbeiten nun näher zusammen, sodass ein engmaschiges Netz entstanden ist. Viele Projekte unterstreichen dies: Ein Beispiel dafür ist der *Jugendschabbat 2006* in Karlsruhe. Unser Ziel war es, die doch noch bestehenden Lücken zu füllen; wir wollten zum einen die Wiederbegegnung bekannter Gesichter, zum anderen das Kennen lernen neuer Gesichter erreichen.

Das Sommer-Feeling färbte auch auf uns Madrichim ab und so hatte das Abendprogramm nach dem Schabbat – G“ttesdienst einen Hauch von Karibik. Nach dem Abendprogramm, woran alle riesigen Spaß hatten, kamen wir zur Ruhe und schliefen ein – voller Vorfreude auf den nächsten Tag.

Nach einem lecker gesunden Frühstück starteten alle in den neuen heißen Tag, der mit einem spaßigen und lehrreichen Programm gefüllt war. Zum Glück kühlte das Wetter gegen Abend etwas ab, sodass wir zu unserem traditionellen Schabbeswalk antraten, der auf einem Abenteuerspielplatz der Superlative endete.

Aufgrund der Trauerzeit vom 17. Tamus bis 9. Av und der schwierigen politischen Situation in Israel entschieden wir uns diesmal gegen eine abschließende Party. Stattdessen verbrachten wir einen eher ruhigen und lustigen Ausklang für den zu schnell verflissenen Schabbat.

So verging unser Jugendschabbat und alle fuhren nach Hause, froh so ein schönes Wochenende verbracht zu haben. Wir hoffen, einen Teil dazu beigetragen zu haben, dass das JuJuBa – Netz sich weiter verflochten hat. Bis zum nächsten Mal.

Das Karlsruher Madrichim Team
Anna, Diana, Pavel, Sami, Shirley

G“ttesdienste:

Kabbalat Shabbat	19.00 Uhr (ab September)
	18.00 Uhr (ab November)
Schacharit Shabbat	9.30 Uhr
Hawdala	1 Stunde vor Shabbatende
Mo und Do	8.00 Uhr

Gemeindebüro:

Mo – Fr:	8.00 – 12.00 Uhr
Mi	14.30 – 16.30 Uhr

Sozialarbeiter;

Mo – Fr 8.00 – 16.00 Uhr

Vorstand und Kantor: nach Vereinbarung

David Seldner, Vorsitzender